



Akademie für Ethik
in der Medizin

Arbeitsgruppe

„Kulturelle Diversität im Gesundheitswesen“

Tätigkeitsbericht 2020/2021

Koordinatorinnen:

Houda Hallal (hhallal@uni-koeln.de), Ortrun Kliche (ortrun.kliche@uni-koeln.de), Vanessa Romotzky (vanessa.romotzky@uk-koeln.de) und Corinna Klingler (corinna.klingler@fgw-brandenburg.de – seit Juni 2021 wieder zurück)

Mitglieder:

Einverständnisse der 42 Mitglieder werden z.Zt. eingeholt.

Zielsetzung und Arbeitsschwerpunkte:

Zielsetzung

Die Tätigkeit der AG war und ist geprägt durch das Zusammenspiel von Weiterbildung, Sensibilisierung und praxisorientierter Projekte.

Die Themen des letzten Jahres

Die Arbeit der AG im Berichtszeitraum war primär durch interne inhaltliche Weiterbildung und Auseinandersetzung charakterisiert. Schwerpunkt war der Themenkomplex Rassismus, rassifizierte Diskriminierung und die daraus resultierende strukturelle gesundheitliche Ungleichheit und Ungleichbehandlung im Gesundheitswesen von Black, Indigenous und People of Color (BIPOC), auch am Beispiel der Sars-Cov2-Pandemie, und die damit verbundenen Aufgaben für die Medizinethik. Durch die Lektüre ausgewählter US-amerikanischer, kanadischer und australischer Publikationen aus dem Kontext von (Black) Bioethics, Public und Global Health sowie aktueller Erhebungen aus Deutschland und daran anknüpfende Diskussionen näherte sich die AG den Fragen nach der historischen Entwicklung und Verantwortung der Medizinethik hinsichtlich des strukturellen Rassismus sowie intersektionaler Diskriminierung im deutschen Gesundheitswesen.

Die beiden Treffen wurden digital durchgeführt.

Geplante Aktivitäten

Der oben skizzierte Themenkomplex wird die AG als Querschnittsinhalt weiter begleiten. Um auch bei digitaler Durchführung die Beteiligung der AG-Mitglieder und das aktive Einbringen von Themen- sowie Formatwünschen zu fördern, sollen mehr digital-interaktive Tools zum Einsatz kommen.

gez.

Houda Hallal, Ortrun Kliche, Vanessa Romotzky